

Kirchenführung Maria Wald

Seniorenunion besichtigt die Wallfahrtskirche Maria Wald bei Nöham

Viele Mitglieder der Seniorenunion Rottal-Inn erhielten von Sigi Gruber eine informative Kirchenführung in der ehemaligen Wallfahrtskirche Maria Wald bei Nöham. Er berichtete über die Entstehung der Kirche durch ein früheres Adelsgeschlecht. Ein „Albertus de Walde“ hatte hier im 12. und 13. Jahrhundert ein Gut. Die ehemals romanische Kapelle wurde 1483 in eine gotische Kirche mit Netzrippengewölbe umgestaltet. Zahlreiche Votivtafeln erinnern an die blühende Marienwallfahrt, die bis ins 19. Jahrhundert andauerte. 1885 wurde das Westportal zu einer Passionskapelle umgestaltet und das überlebensgroße Fresko des Hl. Christophorus freigelegt. Interessant ist, dass die wunderschöne spätgotische Marienfigur mit Kind, die am Hochaltar zu sehen ist, damals in Verkennung des künstlerischen Wertes blau übermalt und durch eine große Gipsfigur ersetzt wurde. 40 Jahre später wurde sie wieder abgelaugt, neu gefasst und an den angestammten Platz zurückgestellt. Diese Madonna hatte je nach Anlass der Prozessionen verschiedene Kleidungen und Kronen. An den Wallfahrtstagen wurden an Ständen auch alltägliche Waren zum Kauf angeboten. Die spätgotische Sakristeitür mit den schmiedeeisernen Lilienbeschlägen, der künstlerisch wertvolle Kreuzweg und der Deckel der Kanzel mit dem Engel, der die 10 Gebote hält, zählen zu den Besonderheiten der Kirche. Der Turm hatte früher ein profanes Obergeschoss und diente in Kriegszeiten als Versteck und in Friedenszeiten als Übernachtungsmöglichkeit für Pilger. Bis 1970 fanden noch jährlich Bittgänge nach Maria Wald statt. Mit viel Eigenleistung wurden 1976 und 2016 Renovierungen durchgeführt, die die ursprüngliche Schönheit der Kirche wieder herstellten. Der Vorsitzende der Seniorenunion Charly Altmann bedankte sich bei Sigi Gruber für die eindrucksvolle Kirchenführung.

